Stadt Leverkusen

Bürgerantrag Nr. 2024/2650

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-yr
Dezernat/Fachbereich/AZ

11.01.2024
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt	18.01.2024	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Testweise Einführung kurzfristiger Verkehrslenkungsversuche zur Stauvermeidung/-verminderung an Ortsdurchfahrten
- Bürgerantrag vom 10.01.2024

Anlage/n:

2650 - Anlage 1 - Bürgerantrag
2650 - Nichtöffentliche Anlage 2

Leverkusen, den 7.1.2024

Bürgerantrag

1. Die Stadtverwaltung testet möglichst kurzfristig einfache Verkehrslenkungsversuche zur Stauvermeidung /Verminderung in Ortsdurchfahrten.

Ziel ist es, dabei durch entsprechende Beschilderungen auf den mehrspurigen Ortsumgehungsstraßen den ortsfremden Durchgangsverkehr verstärkt auf diese Umgehungsstraßen zu lenken und eine stärkere Belastung von Ortsdurchfahrten durch geeignete Maßnahmen, wie Schilder Bsp.: „Ortsdurchfahrt erhöhte Staugefahr“ zu vermindern.

2. Wegen der Kurzfristigkeit der zu erwartenden besonders großen Verkehrsbelastungen in der Stadt aufgrund der zeitweisen A1 Brückensperrung über den Rhein werden diese Beschilderungen zunächst einfach, z.B. als Siebdrucke auf Kunststoff vorgenommen. Auf komplexe Ampelschaltungsänderungen kann also ggf. verzichtet werden. Bewähren sich diese einfachen Zusatzmaßnahmen, so können sie durch dauerhafte Beschilderungen ersetztwerden.

Begründung:

Zu erwarten wäre, dass die Stadtverwaltung angesichts der zeitweisen Brückensperrung bereits längerfristig Strategien überlegt hat, wie noch größere Verkehrsstauungen, besonders in den Ortszentren vermindert werden können. Leider scheint dies, zumindest aus der Presse entnehmbar, nicht so zu sein. Der Test dieser einfachen Maßnahmen könnte sich als wirksames Mittel zur besseren Verkehrslenkung zur Verminderung der Belastungen auf den Ortsdurchfahrten erweisen.Falls dies der Fall ist, könnten dann die provisorischen Schilder durch geeignete Dauerbeschilderungen ersetzt werden.

3. Am Beispiel des Modells der Schlebuscher Ortsdurchfahrt ist eine Konkretisierung wegen der Vordiskussionen im Bezirk III wahrscheinlich kurzfristig gut möglich..

1. In der Ortsdurchfahrt von der Kreuzung Herbert Wehner Straße Oulustraße bis zur Kreuzung Willi Brandt Ring-Mühlheimer Straße wird als Versuch Tempo 30km/h eingeführt und jeweils eine Beschilderung an diesen Kreuzungen vorgenommen: „Ortsdurchfahrt erhöhte Staugefahr“ und jeweils einem 30km/h Schild darüber.

2. Gemäß dem entsprechenden CDU Antrag wird ein einfaches Verkehrsleitsystem auf den Ortsumgehungsstraßen erprobt mit Schildern, wie z.B.:, „Durchgangsverkehr 50-70km/h “ und Richtungspfeilen.

3. Mit provisorischen Induktionsschleifen und Zählgeräten wird der Verkehrsversuch dokumentiert, alternativ mit elektronischen Erfassungen wie Tom.Tom

Zusätzliche Stichprobenbefragungen über die Wirkung dieses Verkehrsversuches können die Auswertung dieser Erprobung differenzierter nach Fußgängern, Radfahrern und KfZ ermöglichen.

Begründung:

Zu erwarten wäre, dass die Stadtverwaltung angesichts der zeitweisen Brückensperrung bereits längerfristig Strategien überlegt hat, wie noch größere Verkehrsstauungen, besonders in den Ortszentren vermindert werden können. Für die Schlebuscher Ortsdurchfahrt gibt es Dank einiger, vor längerer Zeit erfolgten, Anträge aus Bürgerschaft und Politik wahrscheinlich schon Überlegungen der Stadtverwaltung dazu.

Diese könnte ggf. bereits kurzfristig dazu beitragen, die Stauprobleme zu mindern und ggf. als ergänzende Modellvorlagen für andere Stadtteile dienen.

Ein Verkehrsversuch mit Tempo 30km/h auf der Ortsdurchfahrt und dem Schild „Ortsdurchfahrt erhöhte Staugefahr“ könnte zusammen mit einem Verkehrsleitsystem für die Umgehungsstraßen bewirken, dass die Stauhäufigkeit und die Nutzungsfrequenz für die Ortsdurchfahrt vermindert wird. Ideal zu erreichen wäre, dass überwiegend KfZ, welche Zielverkehr für das Zentrum sind, die Orts-durchfahrt nutzen und das Zentrum damit (noch) lebenswerter wird.

Die Möglichkeit der Einführung von Tempo 30km/h aus Lärmschutzgründen im oberen Teil der Ortsdurchfahrt ist bereits von der Verwaltung bestätigt worden. Für den unteren Teil wäre dies bei nicht so enger Auslegung des Lärmgutachtens,mindestens für diesen Verkehrsversuch, auch möglich.

Auf der Ortsdurchfahrt in Schlebusch staut es sich besonders, wenn es ab der A1 Ausfahrt in Burscheid Staus auf der A1 gibt. Und das, obwohl der Ortskern mit seiner engen Hauptstraße über die je zwei-spurigen Umgehungsstraßen mit Tempo 50-70 gut umfahren werden kann. Leider ist aber die Orts-durchfahrt Schlebusch durchgehend mit Tempo 50 angegeben und für Weiterfahrende Richtung Dhünnwald/ Mülheim kürzer. Aber auch Fahrer zur A3 nutzten sie.